



Bedarfserhebungen in der Lehrkräftefortbildung – Realität und Erfordernisse

**Workshop 2 bei der DVLFb-Tagung „Qualität in der
Lehrkräftefortbildung – Situation, Orientierung,
Entwicklung“ am 13.-15. Juni 2018 in Halle**

Ulrich Steffens (Wiesbaden)

Überblick:

- **Kurze Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Verständigung über die Arbeitsschwerpunkte des Workshops**
- **Geplanter Ablauf:**
 - (1) **Wie wird Bedarf ermittelt? Wie kommen Angebote zustande?**
 - **Vorstellung ausgewählter Ergebnisse**
 - **Nachfragen**
 - (2) **Vergewisserungen hinsichtlich der Ergebnisse: Welche**
 - **Entsprechungen**
 - **Abweichungen**

sehen Sie für Ihr Bundesland bzw. Ihre Institution?
 - (3) **Was ist für eine bedarfsgerechte Lehrerfortbildung erforderlich?**
 - (4) **Welche geeigneten Verfahren der Bedarfsermittlung gibt es bereits?**

Ausgangslage:

- (1) Relevante, praxisorientierte und wirksame Fortbildung von Lehrpersonen benötigt eine bedarfsgerechte Erfassung.**
- (2) Weder in der Forschung noch in der Praxis haben Bedarfsgerechtigkeit, Praxisorientierung und Partizipation beim Zustandekommen und bei der Realisierung von Fortbildungsangeboten einen systematischen Stellenwert.**
- (3) In immer mehr Bundesländern können bzw. müssen die Schulen regelmäßig ihren Fortbildungsbedarf melden. Die Verarbeitung dieser Informationen verläuft unterschiedlich.**
- (4) Die verpflichtende Fortbildungsplanung von Schulen wird nicht systematisch zur Bedarfsplanung von Maßnahmen der Fortbildung (und Bildungsplanung) genutzt.**
- (5) In Fortbildungskreisen besteht ein Interesse an einer systematischen Erfassung des Fortbildungsbedarfs. Dieses Interesse findet bislang allerdings noch keine konkrete Umsetzung.**
- (6) Bisher gibt es keine systematische Erfassung des Fortbildungsbedarfs. Bei den bislang vorliegenden Erhebungen handelt es sich um Einzelmaßnahmen.**

Was meint „systematische“ Erfassung?

- **Regelmäßige Befragungen oder Anhörungen von Betroffenen bzw. Nutzern**
- **Geordnete Abläufe mit beschreibbaren Schritten und Zuständigkeiten**
- **Kontrollierte Datenerhebung (empirische Erfassung) von Fortbildungswünschen bzw. schulischem Bedarf und methodengeleitete Aufbereitung**
- **(Theorie- bzw.) Konzeptorientierte Interpretation der Daten „mit den Augen der Betroffenen“**
- **Datenbasierte Entscheidungen**

Bedarfserhebungen:

Welche Informationsquellen kommen in Frage?

Wissenschaftlich geleitete Herangehensweisen:

(1) indirekt, v.a.:

- Professionsforschung, Wirksamkeit von Lehrerfortbildung, ...
- Unterrichts- und Schulforschung, Didaktik, ...
- Bildungssoziologie, Entwicklungspsychologie, Sozialisationsforschung, ...

(2) direkt: Studien zum Fortbildungsbedarf, u.a.:

- PiL (1980er Jahre)
- IQB-Bildungstrend 2015
- Aktuelle Länderstudien: Baden-Württemberg, Bremen, Schleswig-Holstein

Bedarfserhebungen: Welche Informationsquellen kommen in Frage?

Administrativ-operative Herangehensweisen, u.a.:

- **Bildungspolitische Schwerpunktsetzungen**
- **Erfassungs- und Meldebögen (v.a. Online-Verfahren),
Bedarfmeldungen von Schulen**
- **Administrative Erhebungen (einmalige)**
- **Expertenanhörungen, Beiräte**
- **Fortbildungsplanung an Schulen**
- **Sekundäranalysen**

Theoretisch-konzeptionelle Ansätze: Konrad Krainer & Peter Posch (2010):

Strukturbezogene Voraussetzungen:

- **zur Nachfrage veranlassen („Normen“)**
- **die Nachfrage erleichtern („Ressourcen“)**

Individuelle Voraussetzungen:

- **Zur Nachfrage veranlassen („Einstellungen und Haltungen“)**
- **Die Nachfrage erleichtern („Ressourcen“)**

Theoretisch-konzeptionelle Ansätze: W. Böttcher, J. Wiesweg & E. Woitalla (2015):

Das Interesse der Schule als Organisation bestimmt:

- ja
- nein

Die einzelne Lehrperson bestimmt:

- ja
- nein

Praxisrecherchen: Wie wird Bedarf ermittelt? Wie kommen Angebote zustande?

- **Handlungsrahmen:**
 - **Institutionalisierung der Nachfrage nach Lehrerfortbildung**
 - **Zugänge der Bedarfsfeststellung und Angebotsgenerierung in den Bundesländern**
- **Datenbasis: Interviews mit Fortbildungszuständige aus 14 Bundesländern**
 - **Ministeriumsebene: 3 Länder**
 - **Institutsebene: 11 Länder**
- **Auswertung im Sinne einer inhaltsanalytischen Bearbeitung**

Ergebnisse: Allgemeiner Eindruck

- **Regelmäßige Abläufe beim Zustandekommen der Fortbildungsangebote**
- **Tradition und Fortschreibung des Vorhandenen über Jahre gewachsen („naturwüchsig“)**
- **Unterschiedliche Abläufe in den Bundesländern, dennoch ähnliche Mechanismen beim Zustandekommen der Fortbildungsangebote**
- **Veranstaltungsevaluationen finden überwiegend Anwendung, werden jedoch im Regelfall nicht für Bedarfserhebungen genutzt**

Ergebnisse: Hoher Stellenwert bildungspolitischer Schwerpunktsetzungen

- **Förmliche Vorgaben durch Bildungspolitik und Bildungsadministration:**
 - Nur im Ausnahmefall in Form von Kontrakten
 - Nachjustierungen bei strategischem Bedarf
 - teilweise auch im Rahmen von Dienstbesprechungen
- **Die Fortbildungseinrichtungen haben dem strategischen Bedarf vorrangig zu entsprechen**
- **Gefahr, dass durch die administrativ-strategischen Vorhaben Abstriche im (eigentlich vorgesehenen) Fortbildungsprogramm zu machen sind**
- **Fortbildungsbeiräte so gut wie unbedeutend**

Ergebnisse: Erfahrungswissen als Handlungsregulativ

- **Fortbildungszuständige planen für ihren Bereich**
- **Arbeitstraditionen: „Überrollen“**
- **Nur vereinzelt erfolgt eine gemeinsame Planung über die verschiedenen Fortbildungszuständigkeiten hinweg**
- **Landesweite Setzungen von Eckpunkten und regionale Umsetzung**
- **Seismografisches Registrieren von Wünschen und Entwicklungen in Praxisfeldern**
- **Überschulische und überregionale Arbeitsgremien (Dienstversammlungen u.ä.) als Informationsquellen**
- **Von entscheidender Bedeutung: gut laufende Veranstaltungen bzw. hohe Teilnehmerquoten**

Ergebnisse:

Bedarfmeldungen von Schulen

- **Regelhaftes Meldewesen (in 8 von 14 Bundesländern), vereinzelt sogar verpflichtend**
- **Die Fortbildungseinrichtungen planen daraufhin ein Angebot**
- **Meistens auf regionaler und Schulebene**
- **Je nach Bundesland und Nachfrage resultieren daraus auch Veranstaltungsangebote auf Landesebene**

Ergebnisse:

Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)

- **SCHILF hat sich über die Jahre zu einer selbstverständlichen Fortbildungsform entwickelt**
- **In einigen Bundesländern haben die Schulen dafür ein ausgewiesenes Fortbildungsbudget (teilweise ist die Mittelgewährung an ein Berichtswesen gebunden)**
- **In einigen Ländern können Schulen von „Abrufangeboten“ Gebrauch machen**
- **In der Mehrheit der Länder sind die Schulen zur Fortbildungsplanung verpflichtet (insbesondere im Zusammenhang mit Schulprogrammarbeit)**
- **Fortbildungsbeauftragte sind in einigen Ländern inzwischen eine selbstverständliche Einrichtung (insbes. an Schulen mit einem Qualitätsmanagementsystem)**

Ergebnisse:

Sekundäranalysen vorliegender Daten

- **Veranstaltungsevaluationen**
 - **Fortbildungspläne der Schule**
 - **Informationen aus der laufenden Schulprogrammarbeit (z.B. zu Entwicklungs-, Arbeitsvorhaben)**
 - **Externe Evaluationen (im Sinne von Schulinspektionen, Qualitätsanalysen)**
 - **Standardisierte Lernstandserhebungen (z.B. VERA 3), zentrale Abschlussprüfungen**
- > Diese Infos werden im Regelfall nicht für Bedarfsermittlungen bzw. bei der Angebotsgenerierung genutzt**
- > Demgegenüber finden Bedarfsmeldungen der Schulen weitgehende Berücksichtigung**

Ergebnisse: Bilanz

- **Vielfältige Möglichkeiten der Bedarfserfassung und Angebotserstellung**
- **Berücksichtigte Möglichkeiten:**
 - **Bildungspolitische Schwerpunkte**
 - **Expertenanhörungen, Beiräte**
 - **Erfahrungswissen der Fortbildungszuständigen als Handlungsregulativ**
 - **Veranstaltungsevaluationen**
 - **Verschiedene Arbeitsgremien**
 - **Bedarfsmeldungen der Schulen**
 - **Schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF)**
 - **Sekundäranalysen**
- **Aber: Keine systematische Erfassung im Sinne der eingangs dargestellten Ansprüche**

Fragestellungen für die Diskussion:

(1) Wie wird Bedarf ermittelt? Wie kommen Angebote zustande?

- **Vorstellung ausgewählter Ergebnisse**
- **Nachfragen**

(2) Vergewisserungen hinsichtlich der Ergebnisse: Welche

- **Entsprechungen**
- **Abweichungen**

sehen Sie für Ihr Bundesland bzw. Ihre Institution?

(3) Was ist für eine bedarfsgerechte Lehrerfortbildung erforderlich?

(4) Welche geeigneten Verfahren der Bedarfsermittlung gibt es bereits?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt: UlrichSteffens@gmx.de, Fon: 0611 / 30 44 88